

Der lange Schatten des Zweiten Weltkriegs in den Familien Eine Gesprächsgruppe für Kinder und Enkel der Kriegsgeneration



„Ich weiß, die meisten Menschen denken: Mit den Kriegserlebnissen meiner Eltern [bzw. Großeltern] will ich mich nicht belasten. Für mich aber war es eine Befreiung“, beschreibt ein 50-jähriger Mann seine Auseinandersetzung mit der Familienvergangenheit.

Die Kriegserfahrungen der Eltern und Großeltern machen sich häufig auch in unserem Leben bemerkbar, z.B. in Form von Ängsten. Oft wurde in den Familien über den Krieg „laut geschwiegen“, also wenig bis nichts gesprochen – und damit doch so viel gesagt. Die Großeltern und Eltern woll(t)en uns schützen, indem sie nichts sag(t)en, und wir sie, indem wir nicht frag(t)en.

Die Gesprächsgruppe gibt den Raum, sich in kleinem Rahmen darüber auszutauschen, ob und wie die Geschichte des Zweiten Weltkriegs die eigene Familiengeschichte und das eigene Leben beeinflusst. Außerdem werden, ausgerichtet nach den Interessen der TeilnehmerInnen, jeweils historische und psychologische Inhalte zum Thema angeboten.

Diese Gruppe wird von mir, Dr. Maria Ecker-Angerer, geleitet. Ich bin Historikerin mit Schwerpunkt Nationalsozialismus und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision. Seit bald 20 Jahren spreche ich mit Menschen über ihre Kriegserfahrungen – und in den letzten Jahren auch verstärkt mit ihren Kindern und Enkeln über den „langen Schatten“, den diese Erfahrungen über Generationen hinweg mitunter werfen.

TeilnehmerInnen: min. 4 – max. 6

Modus: 1x monatlich (die regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, aber nicht zwingend)

Die aktuellen Termine werden auf Anfrage bekannt gegeben. Sie finden in Hellmonsödt und Linz statt.

Teilnahmegebühr pro Termin: 22 Euro

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!